

Tour 2010

Mosel – Saar – Canal des Houilleres de la Sarre – Canal de la Marne au Rhin - Oberrhein

01.10.2010

Steinbach (Bühl)- Mannheim

Strecke: 135 km

Durchschnitt: 17,2 km/h

An dem Morgen sieht es wieder trübe aus. Ich schwinge mich aufs Rad und es geht entlang der Schwarzwaldberge gen Norden. Die Schwarzwaldhöhen sind durch Wolken verdeckt. Ich fahre den ganzen Tag auf dem Rheintal-Radweg, soweit ich den nicht streckenweise verliere.



Der Wegführung verläuft auf Nebenstraßen oder Radwegen an größeren Straßen. Baden-Baden wird links liegen gelassen. Oft geht es durch Felder, an Streuobstwiesen und Gemüsegärten vorbei. Äpfel und Birnen gibt es derzeit im Überfluss.



Die Walnüsse liegen hier auf den Feldweg, und wer noch nicht genug Gepäck hat, kann sich hier die Taschen voll stopfen.



Eine größere Stadt an dem Wegverlauf ist Ettlingen, das mit Schloss und Rathaus und dem Fluss Alp eine schöne Altstadt aufweist.

Es folgt der Stadtkreis Karlsruhe; Vororte und Industriegebiete werden durchfahren. Man fährt in der Nähe der A5 und der Bahnlinie.



Ettlingen

Der nächste größere Ort ist Bruchsal. Nach dem Passieren der Innenstadt gelangt man zu dem barocken Schloss. Es ist ein umfangreicher Komplex mit umfangreichen Nebengebäuden.

Am frühen Nachmittag kommt endlich die Sonne durch, zum ersten Mal auf der Tour kann ich die kurze Hose anziehen.



An dem Radweg liegen etliche Baggerseen, aus denen Kies gewonnen wird. Die Wegoberfläche ist streckenweise nicht so ideal, da der Weg hin und wieder auf unbefestigten Straßen – manchmal auch mit tieferen Schlaglöchern – verläuft. Zwischen Sankt Leon und Schwetzingen durchfährt man über viele Kilometer dichtes Waldgebiet. Der Radweg ist hier asphaltiert und schnurgerade.

Es folgt Schwetzingen, und ich fahre an dem Schlosspark und der Kastanienallee vorbei.



Etwa 10 km weiter gelange ich nach Ilvesheim; der Ort liegt an dem Neckar. An den Ufern sind Deiche errichtet worden und auf der linken Flussseite verläuft der Neckarradweg.



Nach weiteren 15 km erreicht man die Innenstadt von Mannheim; Hochhäuser und der Funkturm sind die ersten markanten Ortsmarken. Bei der Struktur, den Geschäften und den Menschen hat man den Eindruck, dass die Stadt die Summe aus Marxloh und Borsigplatz bildet.



